



**Im Verlag Johannes Heyn, Friedensgasse 23, 9020 Klagenfurt, Österreich
Tel./Fax: +43-(0)463-33631/-33, Mail: edition@meerauge.at, www.meerauge.at**

PRESSEMITTEILUNG vom 15. 03. 2011

Seite 1 von 3

.....

Stichworte: Literatur • Buchmesse • Lesung • Termin

Simone Schönnett auf der Leipziger Buchmesse, Sonntag, 20. März 2011:

**Interview: 14:00 Uhr, „literadio“-Bühne am Stand der IG Autorinnen und Autoren,
Halle 4/E 207.**

**Lesung: 14:30 Uhr, Simone Schönnett liest aus „re:mondo“, Lesebühne im Österreich-
Kaffeehaus, Halle 4, D211/E210**

.....

Simone Schönnett auf Leipziger Buchmesse

Lesung und Interview mit der Autorin aus ihrem viel gelobten dritten Roman
„re:mondo“

Simone Schönnett hat 2010 mit „re:mondo“ ihren dritten Roman veröffentlicht. Daneben verfasst sie szenische Texte, Lyrik und Kurzprosa sind in diversen Anthologien und Zeitschriften erschienen, mit zahlreichen Literaturpreisen ist sie ausgezeichnet worden. Und einen Namen hat sie sich längst auch als Kolumnistin gemacht, für „liga“, das Magazin der Österreichischen Liga für Menschenrechte, und für Tageszeitungen, in denen sie immer wieder Stellung zu aktuellen Themen nimmt, zuletzt zur Ausweisung von Roma aus Frankreich und zum vielerorts diskutierten (und teilweise inzwischen durchgesetzten) „Bettelverbot“.

Ob in ihren Kolumnen oder in ihren literarischen Arbeiten: Thematisch geht es Schönnett um Respekt und Anerkennung jenen gegenüber, die kaum oder gar als lästig wahrgenommen werden; um nicht einfach auflösbare Widersprüche und um grundlegende Bedürfnisse. Und letztlich immer wieder um die Frage, wie diese sich äußern und überhaupt äußern können, und damit um kulturelle Besonderheiten und ihre Sprache.

Zwischen mündlicher und festschreibender Sprache

Ihr Eintreten für das Anderssein in unserer Gesellschaft und vielleicht auch ihre Gabe, spezifische kulturelle Phänomene verständlich zu vermitteln, haben bei Simone Schönnett wohl biografische Wurzeln: Die Autorin ist Angehörige einer jenischen, d. h. einer einst fahrenden Familie. Die Jenischen – das ist im Prolog des Romans „re:mondo“ zu erfahren – gaben ihre Geschichte und ihr Wissen immer nur mündlich weiter, „denn festgeschrieben unterläge es doch nur den Tücken der künstlichen oder magischen Spiegelungen oder könnte gar in falsche Hände geraten.“ Wenn es einmal nicht „von Mund zu Ohr“ ging, kommunizierten sie nonverbal über Zeichen, die sie Nachkommenden gemalt oder geritzt hinterließen. In einer von Ausgrenzung und Verfolgung gekennzeichneten Umwelt misstrauten sie dem Geschriebenen, das leuchtet ein.

Trotzdem schreibt Schönnett vom Leben der Jenischen, wie etwa in „re:mondo“. Vielleicht gerade weil diese Kultur des Mündlichen und Nonverbalen im 21. Jahrhundert sonst endgültig verloren zu gehen droht. Vielleicht um sie in die Zukunft transponieren und um zu zeigen, dass es eine literarische Sprache geben kann, die nicht festschreibt, sondern die so zu erzählen vermag, dass man das Zuhören wieder lernen möchte. Die Journalistin und Autorin Maria Pink hat die Lektüre von „re:mondo“ jedenfalls kürzlich dringend empfohlen, weil die Autorin „die Schönheit archaischer Sprache neu erfunden und zeitgemäß angewandt“ hat.

Das Interview mit Simone Schönnett und ihre Lesung aus „re:mondo“ am 20. 3. 2011 ab 14.00 Uhr auf der Buchmesse Leipzig (Halle 4/E 207 bzw. D211/E210) sind als Livestream oder zum Nachhören auf www.literadio.org zu hören.



Im Verlag Johannes Heyn, Friedensgasse 23, 9020 Klagenfurt, Österreich
Tel./Fax: +43-(0)463-33631/-33, Mail: edition@meerauge.at, www.meerauge.at

PRESSEMITTEILUNG vom 15. 03. 2011

Seite 2 von 3

Das Buch

2008. Ein fiktiver Ort im Süden Österreichs. Ein junges Paar, Stephan und Sara, sieht sich mit den Lebensgeschichten zweier Menschen konfrontiert, die nicht viel verbindet, außer ihrem Geburtsjahr 1919.

Da ist Raymond Bovy, weit herumgekommener Sohn einer holländischen Fabrikantenfamilie, den Stephan bei seiner Arbeit als Krankenpfleger kennenlernt. Und da ist Anna Nobbel, Tochter altösterreichischer Fahrender und Saras tote Großmutter, bei der die junge Frau in einer schwierigen Situation Rat sucht.

Die Auseinandersetzung mit Raymonds und Annas Geschichten im 20. Jahrhundert, Themen wie Flucht und Vertreibung, Kindeswegnahme und Zwangssterilisation, werden für Stephan und Sara zu einem Ventil, um von ihrer eigenen Realität abzulenken ... Wird darum alles, was war, wieder sein?

Simone Schönnett erzählt von der weitgehend unbekanntem Minderheit der Jenischen in Österreich, aber auch von verborgen gehaltener Homosexualität, vom sich Verstecken und sich Verleugnen – eine Strategie, die für Anna und Raymond überlebensnotwendig war, für Sara und Stephan zwei Generationen später aber eine ganz andere Rolle spielen könnte.

„... Diesen Roman sollten Sie lesen – nicht nur wegen der schnörkellosen Sprache, der schlichten Unmittelbarkeit, die Sie förmlich durch alle Episoden und Epochen zieht ..., sondern auch weil Anna Nobbels Schicksal so besonders berührt und so nahe ist an dem Unrecht, das jetzt gerade in Frankreich Mitgliedern der Roma und Sinti angetan wird.“ (Barbara Brunner, Sortimenter-Brief 10/2010)

„... Man folgt der Erzählerin Schönnett interessiert, gespannt, erschüttert; man erfährt von einer unbekanntem Lebensform, jener in ständiger Bewegung; und – schlauer geworden – empfiehlt man das Buch weiter.“

Fazit: Roman von gesellschaftspolitischer und historischer Brisanz.“ (Nils Jensen, Buchkultur Österreich Spezial, Herbst 2010)

Eine ausführliche Rezension (Monika Maria Slunsky, 30. November 2010) des Romans finden Sie im Online-Buchmagazin des Literaturhauses Wien: www.literaturhaus.at

Eine Leseprobe lässt sich auf der Website www.meerauge.at/remondo herunterladen.

Simone Schönnett

re:mondo

Edition Meerauge Klagenfurt am

Wörthersee 2010

176 Seiten, 11,5 x 21 cm, fester Einband, Surbalinüberzug,

Blind- und Folienprägung, gebohrt, Lesebändchen

ISBN 978-3-7084-0385-4 € 19,90

Im Buchhandel und unter www.meerauge.at

Die Autorin

Simone Schönnett, geboren 1972 in Villach, studierte Romanistik, Pädagogik und Medienkommunikation und lebt seit 2001 als freie Schriftstellerin in Kärnten.



**Im Verlag Johannes Heyn, Friedensgasse 23, 9020 Klagenfurt, Österreich
Tel./Fax: +43-(0)463-33631/-33, Mail: edition@meerauge.at, www.meerauge.at**

PRESSEMITTEILUNG vom 15. 03. 2011

Seite 3 von 3

Lyrik, Kurzprosa und Essays von Schönegg sind in diversen Anthologien und Zeitschriften publiziert. Die ersten zwei Romane „Im Moos“ (2001) und „Nötig“ (2005) erschienen in der Bibliothek der Provinz, der dritte „re:mondo“ (2010) in der Edition Meerauge. „Zala – Drama in sieben Bildern/Drama v sedmih slikah“ (2010 gemeinsam mit Harald Schwinger, inszeniert vom Teatr Trotamora und gelobt von der Kleinen Zeitung Kärnten am 31.12.2010 als „Theaterereignis des Jahres“) wird im Sommer 2011 ebenfalls in der Edition Meerauge erscheinen.

Diverse Auszeichnungen, darunter der exil-Literaturpreis „schreiben zwischen den kulturen“ (2001), der Preis des Kärntner Schriftstellerverbandes (2004), der Förderpreis des Carl-Mayer-Drehbuchwettbewerbs (2004, gemeinsam mit Harald Schwinger), das österreichische Staatsstipendium für Literatur (2004/2005), Jahresstipendium des Landes Kärnten für Literatur (2008) und das Österreichische Dramatikerstipendium (2008, gemeinsam mit Harald Schwinger).

Mitglied der Grazer AutorInnen Versammlung und im Vorstand der österreichischen IG Autorinnen und Autoren. Mitbegründerin des Kunstkollektivs WORT-WERK (www.wort-werk.at), Mitorganisatorin der „Nacht der schlechten Texte“, einer ironischen Plattform für experimentelle Formen von Literatur, und Mitherausgeberin von „amende – Magazin zur Kultur der Endlichkeit“ (www.amende.at). Kolumnistin von Liga, des österreichischen Magazins für Menschenrechte. Aktivistin für die Rechte der Roma und Jenischen in Europa.

Die Edition Meerauge

Die Edition Meerauge ist eine Reihe für zeitgenössische Literatur. Seit 2010 erscheinen in der Edition jährlich zwei bis drei bibliophil ausgestattete Bände pro Jahr in elegantem Hochformat. Die ersten 99 Exemplare jeder Ausgabe sind von den Autor/-in/-nen handnummeriert und signiert für Abonnenten reserviert.

Um auch solchen Texten Raum zu bieten, die sich nicht zwischen »schmale Buchdeckel pressen lassen« oder eine multimediale Repräsentationsform benötigen, gibt es innerhalb der Edition Meerauge die Rubrik der »Specials«. Sie sind nicht im Abonnement enthalten.

Weitere Informationen zur Edition, zu den Autor/-inn/-en, zum Programm sowie Leseproben, Presseinformationen und druckfähige Bildunterlagen finden Sie auf der Website www.meerauge.at.

Die Edition Meerauge ist ein Imprint des Verlags Johannes Heyn, Klagenfurt.

Für Rückfragen und Rezensionsexemplare steht Ihnen zur Verfügung:

Achim Zechner: T : +43 / 463 / 33 631, M : +43 / 664 / 502 3052, @: edition@meerauge.at